

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1960)
Heft: 67

Artikel: Beobachtung einer Trombe (Wasserhose) über dem Mittelmeer am 20. September 1959
Autor: Naef, R.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-900108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

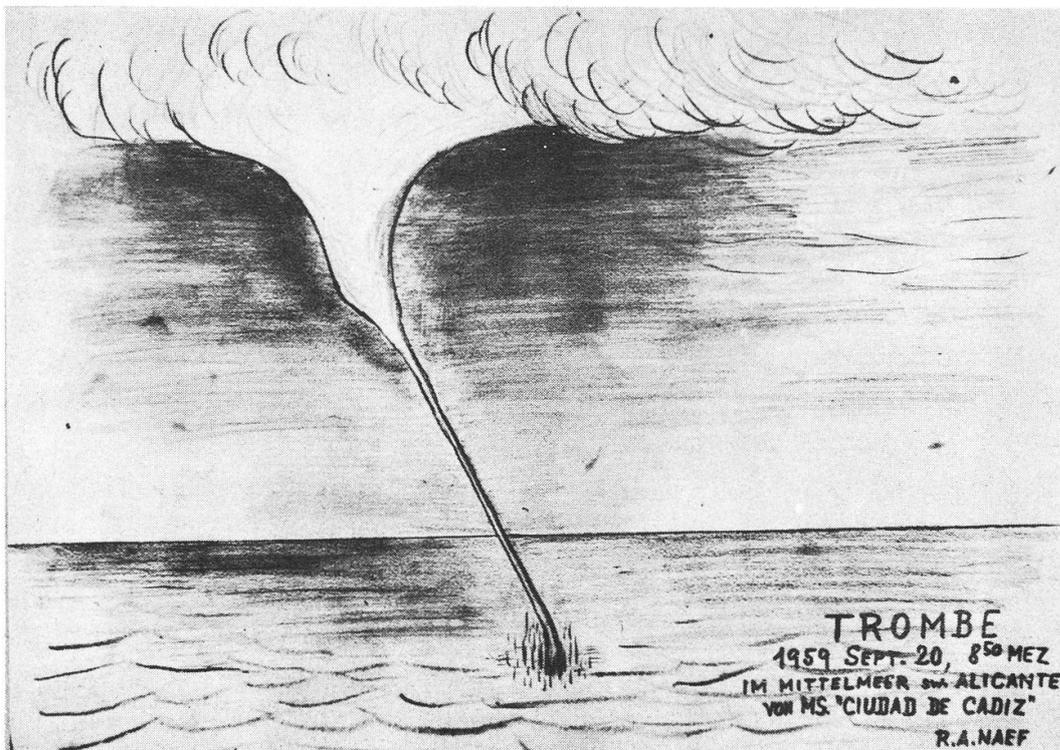
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEOBACHTUNG EINER TROMBE (WASSERHOSE)

UEBER DEM MITTELMEER AM 20. SEPTEMBER 1959

Während der herrlichen Fahrt nach den Kanarischen Inseln bot sich nicht nur manche Gelegenheit, wie bei allen Reisen in nord-südlicher Richtung oder umgekehrt, astronomische Beobachtungen anzustellen, sondern auch solche meteorologischer Natur.



Am vorerst trüben Sonntagmorgen, den 20. September 1959 etwa von 8h 40m bis 8h 55m MEZ, als sich unser Schiff, die «Cuidad de Cadiz» auf hoher See befand, zog quer über das Mittelmeer, aus der Richtung von Oran kommend, gegen Alicante, eine gigantische, sehr schön ausgebildete Wasserhose, in etwa 150-200 m Abstand an uns vorüber. Von ausgedehnten, aus Südwesten mit grosser Geschwindigkeit herantreibenden Regenwolken hing eine Art zapfenartiger, heller, scharfbegrenzter Wolkensack herab, mit schräg nach unten verlaufender, dünner, schlauchartiger Verlängerung bis zum Meeresspiegel. Unmittelbar über letzterem konnten beim Ende des «Schlauches» Spritzer des durch den

gewaltigen Luftwirbel emporgehobenen und wieder zurückfallenden Wassers beobachtet werden. Um das Schiff war es beinahe windstill und das Meer war relativ ruhig. Die Laufbahn der Trombe kreuzte nur etwa 200 m hinter unserem Schiff dessen Fahrtrichtung in einem Winkel von rund 45 Grad. Etwa fünf Minuten nach dem Vorüberziehen der Trombe ging ein kurzer, heftiger Platzregen über das Schiff. Gegen Mittag und bis am Abend war wieder strahlend blauer Himmel.

Eine Wasserhose entsteht durch das Zusammentreffen hoher Luftschichten und Wirbelbildung als vorerst kleine zapfenähnliche Verlängerung an Wolkenrändern. Die Wirbelbildung greift allmählich in die tieferen Luftschichten über. Sichtbar wird der Wirbel durch Kondensationsvorgänge. Tromben sind in Europa und besonders in der Schweiz sehr selten. — Wegen Filmwechsel, der im Hinblick auf den trüben Morgen aufgeschoben wurde, stand die Kamera leider nicht bereit, sodass nur das Anfertigen einer Skizze übrig blieb.

R. A. Naef

PROFESSOR Dr. W. BAUERSFELD †

Am 28. Oktober 1959 ist der Erfinder des Zeiss-Projektion-Planetariums, Prof. Dr. Walther Bauersfeld, in Heidenheim, (Nord-Württemberg) im Alter von 80 Jahren gestorben. Der Erfindung von Bauersfeld im Jahre 1919 folgte schon 1923 die Einweihung des ersten Zeiss-Planetariums im Deutschen Museum, München, eines Meisterwerks der Optik und Feinmechanik. Seither sind zahlreiche Vervollkommnungen und Zusatzkonstruktionen durch Bauersfeld verwirklicht worden. In Ländern, die heute ein Zeiss-Planetarium besitzen — leider gibt es in der Schweiz noch keines — hat die geniale Erfindung Bauersfelds vielen Hunderttausenden von Besuchern Verständnis für die Bewegungen am gestirnten Himmel vermittelt. Die grossen Verdienste Bauersfelds sind von der Technischen Hochschule München mit der Verleihung des Ehrendokortitels und vom Franklin-Institut in Philadelphia mit der goldenen Elliot-Cresson-Medaille anerkannt worden. Ein im Jahre 1940 von der Heidelberger Sternwarte entdeckter Planetoid erhielt seinen Namen.

R. A. Naef